

SEKUNDARSCHULE LAUFENTAL

Berufswahlanlässe als ein gemeinsamer Nenner

Die seit August bestehende Sekundarschule Laufental legt grossen Wert auf die Berufswahl. Sowohl in der Schulanlage Laufen als auch in Zwingen fanden deshalb im November spezielle Berufswahlanlässe statt. Auch wenn diese in unterschiedlicher Form über die Bühne gingen, hatten die Verantwortlichen in beiden Schulanlagen nur ein Ziel: Die Schülerinnen und Schüler einen weiteren Schritt an die Berufswelt heranzuführen.

Berufserkundungstage der Schulanlage Zwingen

Am 27. und 28. November fanden die Berufserkundungstage der Schulanlage Zwingen statt. Die Schülerinnen und Schüler konnten im Voraus aus verschiedenen Berufsrichtungen Firmen auswählen, welche sie jeweils einen halben Tag lang besuchen wollten. In den Betrieben wurden sie herumgeführt und über die dort zu lernenden Berufe informiert. Die Jugendlichen konnten so hinter die Kulissen der Firmen schauen und den Berufsalltag hautnah miterleben.

Die Berufserkundungstage sind ein fester Bestandteil des Schulprogramms der Schulanlage Zwingen im Rahmen der Berufswahlvorbereitung.

Zu Besuch bei Aldi in Duggingen

Voller Vorfreude liefen wir den Weg zum Aldi entlang. Als wir dann durch die Schiebetür in den Aldi gelangten, führte uns ein junger Herr in das Esszimmer hinein, wo lauter Leckereien auf uns warteten. Er gab uns zahlreiche Informationen zu Aldi Suisse. Nach dem Vortrag wurden wir im Aldi herumgeführt und der Herr erklärte uns das System. Die Führung war beendet und wir durften nun selbst einmal an eine Aldi Kasse gehen. Das war gar nicht mal so einfach. Am Schluss durften wir noch ein paar Fragen stellen und uns weiterhin bei den Leckereien bedienen. Als wir uns bei dem netten Herrn verabschiedeten, bekamen wir noch einen Aldi-Suisse-Turnsack. Nach dem informationsreichen Tag gingen wir glücklich, aber auch müde nach Hause.

Larissa Colaci 2AbZ
Vanessa Ryser 2AbZ

Bad Bubendorf Hotel

Als wir in Bad Bubendorf ankamen, standen wir baff da. Was für ein schönes Hotel! Zuerst gingen wir in einen Raum, wo Marina Mitulla, die Personalverantwortliche des Hotels, einen Vortrag hielt. Danach zeigte sie uns das ganze Hotel.

Zuerst haben wir die Küche und das Hotel-Restaurant angeschaut. Ich durfte hinter der Bar ein Bier zapfen, das war noch recht spannend.

Der Höhepunkt der Führung war aber eine wunderschöne grosse Suite, mit eigener Sauna, einem grossen Whirlpool und einem grandiosen Himmelbett. Ein Traum wäre es schon, dort zu schlafen, aber es ist nicht gerade günstig.

Als letztes gingen wir in den Weinraum, der sehr schön und romantisch war. Leider war dann auch der Tag schon zu Ende, aber wir bekamen noch alle Informationen für eine Schnupperwoche. Wir bedankten uns und gingen nach Hause.

Lanessa Rizvic 2AbZ

Albin Borer AG

Am 27. November besuchte ich die Albin Borer AG. Als wir in Erschwil ankamen, begrüßten uns Frau Borer und Herr Jeker. Frau Borer erzählte uns etwas über den Beruf des Strassenbauers. Sie selber habe mal Maurer gelernt. Über die Ausbildung zum Maurer erläuterte mir dann mehr von Herrn Jeker. Ich fand das sehr spannend, weil ich mich für diesen Beruf interessiere. Nachdem wir den Werkhof der Firma angeschaut hatten, gingen wir auf eine Baustelle in Erschwil. Dort hatten die Arbeiter bei einem Aushub gerade ein Problem, weil im Loch Wasser eingetreten war. Am selben Ort erklärte uns ein Kranführer, wie man einen Kran steuert. Anschliessend gingen wir auf die nächste Baustelle in Breitenbach beim neuen Coop. Dort erklärte Frau Borer, was die verschiedenen Helmfarben bedeuteten. Wir mussten alle einen Bauhelm und eine Leuchtweste anziehen. Vom Bauleiter wurde uns dann der Bauplan erklärt. Nachher wurde uns ein Znüni offeriert. Als wir fertig gegessen hatten, gingen wir auf die letzte Baustelle in Breiten-

bach Richtung Fehren. Dort machten die Arbeiter die Strasse neu. Ich fand diese Baustelle sehr interessant, weil ich vieles noch nicht wusste.

Björn Cueni 2AaZ

Berufserkundungstage der Schulanlage Laufen

In der Schulanlage Laufen besuchen jeweils im November viele Personen aus der Wirtschaft die Schule und stellen dabei Berufe vor. In diesem Jahr konnten sich die Jugendlichen erneut in neun Berufsfeldern über entsprechende Berufe orientieren lassen. Die Auswahl war riesig, standen doch insgesamt 21 Angebote zur Verfügung, für die man sich im Vorfeld einschreiben musste.

«Wichtig ist, dass sich Jugendliche mit ihrer Berufswahl auseinandersetzen. Sie müssen sich seriös über ihren Wunschberuf informieren. Also müssen sie wissen, was sie in ihrem Job erwartet und welche Eigenschaften und Qualitäten

gefordert sind», sagte Thomas Gysin vom Ausbildungsverbund aprentas. Weiter erklärte er, dass die Bewerbungsunterlagen sauber, fehlerfrei und vollständig sein müssten. Er riet den Jugendlichen, sich im ganzen Bewerbungsprozess gut zu verkaufen. Ähnliches erzählte Lukas Gasser, der die Berufe im Gastgewerbe vorstellte. «Man muss sich bewusst sein, dass innerhalb von fünf bis zehn Sekunden ein Bild von jemandem entsteht.»

Claudio Bianco von den Zurich-Versicherungen, der den kaufmännischen Beruf vorstellte, machte den Jugendlichen Mut: «Nicht nur Schülerinnen und Schüler aus den Niveaus E und P können etwas erreichen. Ihr habt alle Potenzial. Arbeitet dafür, dass ihr eure Ziele erreicht», forderte er die Jugendlichen auf.

Für jeden Geschmack und für jedes Niveau

Ein Schüler, der die Präsentation im Bereich der Elektrotechnik besucht hatte, merkte an: «Ich habe einen Einblick in die Welt der Elektrotechnik gewonnen. Nun interessiere ich mich sehr dafür. Vor der Präsentation wollte ich noch Koch werden. Den Beruf werde ich nun ziemlich sicher von meiner Wunschliste streichen.» Ein weiterer Schüler erzählte: «Ich hatte noch nie die Idee, eine Lehre als Hotelfachmann zu machen. Nach der Präsentation habe ich gemerkt, dass mich der Beruf interessiert. Die vielfältigen Tätigkeiten im Hotel haben mich beeindruckt. Jetzt werde ich mich näher informieren.»

«Es hatte für jeden Geschmack etwas dabei», sagte ein Schüler aus dem A-Niveau. Ein weiterer Mitschüler war froh, dass einige Referenten praktisch mit den Jugendlichen arbeiteten und nicht nur über die Berufe berichteten.

Einige nahmen sich gleich auch gute Vorsätze, nachdem sie erfahren hatten, welche Voraussetzungen sie für einen

Beruf mitbringen müssen. «Falls sich meine Noten verbessern, werde ich mich als Polymechaniker bewerben. Wenn man erkennt, dass man eine Chance auf die Lehrstelle hat, lernt man sicherlich intensiver, um sein Ziel zu erreichen.»

Die Organisatoren waren am Ende rundum zufrieden. «Es gab eine gute Durchmischung von typischen Frauenbeziehungsweise Männerberufen sowie Niveau A- und E-Berufen. Zudem knüpften wir auch Kontakte mit der Wirtschaft», resümierte Mitorganisatorin Christine Hugentobler. Postives wusste auch Marcel Schwyzer zu erzählen: «Ich bin immer wieder beeindruckt, mit wie viel Herzblut die Berufsleute ihren Beruf vorstellen. Man spürt ihre Begeisterung und Freude an ihrer Tätigkeit. Die Schülerinnen und Schüler haben interessiert zugehört und gut mitgemacht.»

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit



Um die eigenen Ziele zu erreichen: Claudio Bianco fordert die Jugendlichen auf, ihr Potenzial abzurufen.

FOTOS: ZVG



Schülerinnen und Schüler zu Besuch bei der Kestenholz Automobil AG. Ein Highlight der interessanten Führung war die Besichtigung der Luxusmodelle.

Die Region macht Schule

Die Region bietet seinen Jugendlichen anerkannt gute Bildungsmöglichkeiten. Schüler, Schülerinnen und Lernende unserer Region werden auch ausserhalb geschätzt. Damit leisten unsere Schulen einen grossen Beitrag zur Leistungsfähigkeit unseres Wirtschaftsraumes. Wir wollen unsere Stärken in der Bildung erhalten, weiter ausbauen, aber auch kommunizieren. Deshalb gibt die Promotion Laufental Jugendlichen die Möglichkeit im Rahmen einer vierteiligen Wochenblattserie über ihre Berufswahl zu berichten.

Promotion **Laufental**
Die Region macht Schule.